

Schonen Sie sich und denken Sie an sich selbst, und wenn Sie hierin schon leichtsinnig sind, so denken Sie an die, die Sie lieben, vor allem an mich, der dies gewiß am meisten tut.

Schreiben Sie mir sofort.

Ihr

F. Lassalle.

110.

LASSALLE AN SOPHIE VON HATZFELDT. (Original.)

[Berlin, Ende Januar 1859.]

. . . Ich habe vor einigen Tagen eine neue Wohnung vom 1. April ab gemietet für — fünfhundert Reichstaler! Aber welche Pracht. Bellevuestraße. Haut parterre. Vier große Salons, die ineinander gehen, in einer Suite! Erst ein immenser blauer Salon, Bosserie, vergoldete Plafonds usw., dann Speisesaal, wo ich dreißig Personen bequem setzen kann, und prachtvoll dekoriert. Dann großes Bibliothekzimmer, dann kleineres Arbeitszimmer, dessen Glasfenster auf ein Treibhaus stoßen, so daß ich stets die Palmen vor mir habe. Gebe ich ein Festin und öffne die vier Türen, sieht man vom Salon bis ins Treibhaus, das ich, wenn es mir auch nicht gehört, doch benutzen kann. Seitwärts Schlafzimmer. Im Souterrain Küche, Keller, Dienerwohnung. Ich kann, wenn ich will, hundert Personen bei mir sehen. Sie glauben vielleicht, daß ich verrückt bin. Ach nein! Ich denke nur, daß ich nur einmal lebe und daher mir nichts abgehen lassen will. Natürlich werde ich in solcher Wohnung auch von Zeit zu Zeit entsprechende Gesellschaft geben. Nun, und das alles könnte ich knapp mit 2800 Rt. etwa bestreiten, vielleicht nicht ganz, mit 3000 Rt. gewiß, mit 3500 Rt. reichlich, mit 4000 Rt. würde mir jedenfalls Geld übrig bleiben, so daß ich dann auf neue Ausgaben sinnen müßte, um es anzulegen. Hätte ich aber gar 5000—6000 Rt., würde ich sie ohne Übermut gar nicht tot zu machen wissen. Nun, die 4000 Rt., die ich zu reichlichem Dasein und vielen Festins in dieser Wohnung eigentlich brauche, gedenke ich mir nächstes Jahr durch Erneuerung des Vertrages mit meinem Schwager und, resp. wenn er nicht will, durch Ankauf von Genfern zu verschaffen. Aber selbst mit 3000 Rt. kann ich diesen Train durchführen. Und nun Sie erst mit 6000 Rt.! Daß ich ein bißchen antizipiere, kann Sie bei mir nicht wundern. Das haben Sie nicht nötig. Im übrigen ist es nur sehr mäßig bei mir selbst der Fall. Und somit nehmen Sie an mir ein Beispiel! Seien Sie kein Narr! Leben Sie! Leben Sie! Was würden Sie hier schon für Vergnügen durch mich haben, was Ihnen gar nichts kostete, da ich es ohne-

hin ausgabe. Diesen Winter zwar gebe ich gar keine Gesellschaft, wenn Sie nicht kommen, und spare. Nächsten Winter aber öffne ich meine Salons und gebe 1. im Lauf desselben drei bis vier große Gesellschaften à dreißig Personen oder mehr, die mich — jede Gesellschaft — 100 bis 200 Rt. kosten können, und 2. alle Woche jour fixe mit Auftrommlung so vieler Leute als möglich, am liebsten siebzig bis achtzig Personen. Die Kosten eines jour fixe sind fast Null. Für die Einrichtung meiner neuen Wohnung will ich auch splendid sorgen, an 500 Rt. oder mehr will es mich kosten lassen. Ich wollte, Sie wären hier, um mir mit Ihrem Geschmack beizustehen! Also seien Sie keine Eule, keine Eule! Leben Sie mit mir, wie ich, statt dort zu sitzen und zu rechnen.

„Hör auf mit Deinem — Geld zu spielen,  
Das wie ein Geyr<sup>1)</sup> Dir an der Leber frißt,  
Die schlechteste Gesellschaft läßt Dich fühlen,  
Daß Du ein Mensch und unter Menschen bist.“ . . .

III.

LASSALLE AN SOPHIE VON HATZFELDT. (Original.)

[Berlin, Februar-März 1859.]

Ich bin sehr ärgerlich auf Sie, daß Sie mich gestern wieder — ganz gegen meinen Willen, denn ich wollte überhaupt von allen diesen Themen gar nicht einmal mit Ihnen reden — zur Leidenschaft gebracht haben. Das ist bei Ihnen nicht fertig zu kriegen, daß Sie, wenn Sie sehen, ich gerate in Leidenschaft, schweigen. Im Gegenteil, Sie reizen um so mehr! Und doch sehe ich auch hier alle Frauen gegen ihre Männer so handeln, daß, wenn sie sehen, es steht eine Explosion bevor, momentan still sind. Wer sollte aber eher eine Berücksichtigung seiner Leidenschaft erwarten dürfen als ich, der mehr davon hat als jeder andere und bei dem sie auch sehr so seine Stärke ausmacht, daß er auch die Ertragung ihrer unangenehmen Seiten verlangen kann.

Bei alledem hat die Explosion wie immer bei mir in bezug auf Sie das Gute gehabt, daß mein Unwille dadurch entladen und wie nach einem Gewitter die Atmosphäre wieder heiter ist. Ohne daher irgend etwas von meinen Behauptungen in allen Gebieten, die wir berührten — und auf die wir, wie ich bitte, gar nicht mehr zurückkommen wollen —, zurückzunehmen oder als irrig zuzugeben, erkläre ich Ihnen doch, daß mein Unwille durch die Explosion verflogen ist und meine alte treue

<sup>1)</sup> So schreibt Lassalle, um seine Änderung der Textstelle mit Goethes Rhythmus in Übereinstimmung zu halten.